

SEEBLICK*

SEEBLICK

* Geschichten und Nachrichten aus dem Luzerner Stadtquartier Seeburg-Würzenbach-Büttenen.

Inhalt | Nr. 45

3 Die Praxisübergabe von Dr. Gadola ans Augenärzte Zentrum Luzern lief etwas aus dem Ruder und war irgendwie wie ein Klassentreffen.

5 Der Projektwettbewerb der Reformierten Kirche ist entschieden.

6 Beim Entwicklungsprojekt Würzenbach der Stadt Luzern konkretisieren sich die Ideenskizzen immer mehr.

12 Die Mäas braucht wegen des Durchgangsbahnhofs ev. ein neues Zuhause. Möglicherweise im Würzenbachquartier.

17 Andreas «Föck» Föcker steht das 50. Mal im Dienste der Samichlausorganisation. Nun gibt er das Präsidium ab.

18 Das Chorprojekt «A Kind Of Magic» hat nach der Corona-Absage einen zweiten Anlauf genommen.

23 Blööterli

25 Gedanken

25 Kurznachrichten



Marlene Odermatt, die langjährige Präsidentin der Reformierten Kirche Luzern, war die treibende Kraft hinter dem Neubauprojekt an der Würzenbachmatte. Roland Eggspühler

Wir richten den Blick auf Ihre Augen



Augenärzte
Zentrum Luzern

Breite Fachkompetenz, vielseitiges Angebot, modernste Ausstattung: Seit dem 1. September bietet das Augenärzte Zentrum Luzern das ganze Leistungsspektrum der Augenmedizin an.

Die weltberühmte Kapellbrücke mit Wasserturm ist bei Gästen und Einheimischen ein beliebtes Fotosujet. Patient:innen des Augenärzte Zentrums Luzern können das Wahrzeichen der Stadt von den Behandlungsräumen aus bestaunen. Die top ausgestattete Augenarztpraxis liegt an bester Lage an der Bahnhofstrasse 7 mitten im Herzen der Stadt.

Viel Neues mit viel Geschichte

Es ist neu, das Augenärzte Zentrum Luzern, doch es hat bereits eine Geschichte. Denn es hat die Augenarztpraxis von Dr. med. Donato Gadola und seiner Frau Jrene Gadola übernommen. Nach über 32 Jahren beendete das Ehepaar seine Berufstätigkeit im Zentrum Würzenbach. Deren Patient:innen werden vom Augenärzte Zentrum Luzern nahtlos weiter betreut: Mit einem erweiterten Angebot an einem neuen Standort. An der Bahnhofstrasse 7 auf rund 600 Quadratmetern führen Spezialist:innen **Routinekontrollen, konservative Behandlungen und operative Eingriffe** wie Katarakt-Operationen, intravitreale Injektionen (Spritzen ins Auge) bei feuchter Makuladegeneration und Lidkorrekturen durch. Die sieben Untersuchungszimmer und der OP-Bereich sind mit modernsten Geräten ausgestattet.

Augenmedizin auf höchstem Niveau

Ein mehrköpfiges, fachlich starkes Team stellt mit neuesten Technologien das vielseitige diagnostische und therapeutische Leistungsspektrum für Jung und Alt sicher. Unter der Leitung von Dr. med. Timothy Hamann wirken Fachärztinnen und Fachärzte, Optometrist:innen sowie Orthoptist:innen. Ergänzt werden die Expert:innen durch eine Praxiskoordinatorin und Medizinische Praxisassistent:innen. Neben Angebot und Lage der Praxis ist die Grösse des Teams ein weiterer Vorteil. **Patient:innen erhalten schneller einen Termin.**

Mit grosser Vorfreude Richtung Zukunft

Das Ehepaar Gadola hat in den Jahrzehnten seines Schaffens einen besonderen Kontakt zu seinen Patient:innen aufgebaut. Timothy Hamann, medizinischer Leiter des Augenärzte Zentrums Luzern, ist sich bewusst, ein solches Vertrauensverhältnis wächst über die Jahre: «Wir möchten unseren Patient:innen die Sicherheit ge-



ben, dass sie bei uns medizinisch optimal und menschlich freundlich behandelt werden. Ich denke, daraus können familiäre Beziehungen entstehen und ich freue mich, mit meinem Team darauf hinzuarbeiten.» Die Vorfreude ist spürbar, genauso wie die Leidenschaft für das Thema. «Augenheilkunde, konservativ als auch chirurgisch, ist für mich eine Herzensangelegenheit. **Der Kern unseres Wirkens ist die optimale medizinische Versorgung unserer Patient:innen.** Das werden wir gemeinsam in einer respektvollen Manier leisten.»

Ihre Vorteile

- + Rasche Terminvereinbarung
- + Grosszügige Räumlichkeiten
- + Eigenes Operationszentrum
- + Direkte Betreuung nach Eingriffen vor Ort



Dr. med. Timothy Hamann
Facharzt für Augenheilkunde
FMH – FEBO

Standort und Kontakt

Augenärzte Zentrum Luzern
Bahnhofstrasse 7
6003 Luzern
Telefon 041 342 22 22
www.augenaerzte-luzern.ch

Unten «Quartierhaus», oben Kleinwohnungen

Projektwettbewerb Reformierte Kirchgemeinde. Die Jury hat das Projekt «Girasole» von Blättler Dafflon Architekten (Zürich) mit Bischoff Landschaftsarchitektur (Baden) zum Sieger erkoren. Es bietet den unterschiedlichen Nutzungen eigene Zu- und Eingänge sowie auch Aussenräume. Diese sind vor allem für Vicino und die Kindertagesstätte sehr wichtig. Weiter kommen die katholische und städtische Quartier- und Jugendarbeit in den unteren Teil des Gebäudes, das damit zu einem echten «Quartierhaus» wird. In den oberen Etagen entstehen ca. zwei Dutzend kostenoptimierte Kleinwohnungen.

Die leichte Hanglage und die bausetzlichen Vorschriften waren für die Teilnehmenden des Projektwettbewerbes die grosse Challenge – insbesondere, dass der Entwurf sowohl die Vorgaben der alten als auch der neuen Bau- und Zonenordnung erfüllen muss, machte das Ganze für die Planungsteams recht anspruchsvoll.

Vielfältige Nutzungen

Der Neubau an der Würzenbachmatte soll vielseitig genutzt werden können. So will die Bauherrin dringend benötigte und kostenoptimierte Kleinwohnungen im Quartierkern erstellen. Daneben soll Platz für quartiernahe Organisationen geschaffen werden, und ein Mehrzwecksaal mit Küche für Anlässe und Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Nutzungsbezogene Eingänge

Der Zugang zu den Wohnungen wie zur Kindertagesstätte (KiTa) erfolgt über eigene Eingänge von der Würzenbachmatte her (in etwa wie der Zugang in den heutigen Reformierten Kirchgemeindesaal). Die KiTa nimmt das gesamte erste Obergeschoss in Anspruch, sie öffnet sich zum Garten – genauso wie auch die Räumlichkeiten im Erdgeschoss.

Das EG beheimatet die Nutzungen, welche dem «Quartierhaus» (so der Arbeitstitel) seinen Charakter geben – der Zugang zum eher öffentlichen Teil des neuen Gebäudes erfolgt von der Südseite bzw. dem «Postplatz» her (wie der Vicino-Eingang beim heutigen Gebäude). Die für multiple Zwecke nutzbaren Grossräume sind zum Bach hin orientiert, die



Küche und die Büros sowie ein Sitzungszimmer liegen im westlichen Bereich entlang der ansteigenden Würzenbachmatte. Im «Herz» des unteren Gebäudebereichs entsteht ein überhoher Raum mit sehr hoher Aufenthaltsqualität. Die Büros der städtischen und katholischen Quartier- und Jugendarbeit kommen dahinter in der Nordostecke zu liegen.

Öffentlicher Grünraum zum Bach hin

Die innere Struktur folgt einer orthogonalen Grundrissorganisation, nach aussen entwickelt die Gebäudehülle eine eigene Geometrie. Zusammen entsteht eine Architektur, die funktional und effizient ist und auch den Dialog mit ihrem Kontext sucht.

Auf der Seite des Würzenbachlaufs entsteht ein grosszügiger öffentlicher Grünraum. Mit einer Abfolge von Terrassen und Stützmauern wird ein lauschiger und qualitativ hochwertiger Aussenraum geschaffen. Ein Teil davon sind separate Spielmöglichkeiten – eine Treppe verbindet den Gartenteil mit der KiTa und deren Aussenraum. Bäume bieten Schatten und kühle Orte an, was sich mit dem Uferbereich des Würzenbachs und dessen Vegetation verknüpft.

Der Neubau der Reformierten Kirche, vom Würzenbachweg aus betrachtet. pd

Zum Titelbild

Marlene Odermatt ist seit rund fünf Jahren die treibende Kraft rund um das Neubauprojekt der Reformierten Kirche Luzern im Würzenbachquartier. Zuerst in ihrer Funktion als Präsidentin Reformierte Kirche Luzern (bis Juli 2021), seither als vom Kirchenvorstand eingesetztes Mitglied des Preisgerichts (Sachpreisgericht).



Der überhohe Mehrzweckraum im «Herz» des unteren Gebäudeteils. pd

Die Ideenskizzen konkretisieren sich immer mehr

Entwicklungskonzept Würzenbach. An der zweiten Mitwirkungsveranstaltung skizzierte die Stadt Luzern am 17. September 2022, wie das Würzenbachquartier in Zukunft daher kommen und zum See hin durchlässiger werden könnte. Der grösste Fokus liegt dabei auf dem Zentrumsbereich, aber auch Verbindungsachsen, Begegnungs- und Naturqualität sind wichtig.

3. Mitwirkungsveranstaltung

Die dritte Mitwirkungsveranstaltung findet am Montag 5. Dezember 2022 im Würzenbachsaal statt (18:00 - 20:00 Uhr).

Anmelden kann man sich über Dialog Luzern oder per E-Mail an stadtplanung@stadtluzern.ch (Betreff «Entwicklungskonzept»)

Der Zentrumsbereich spannt sich vom Brüel-Kreisel bis zirka zur alten Poststelle auf, die Stadt spricht in ihren Skizzen von zwei Zentren, dem urbanen Zentrum im Raum Brüel und dem dörflichen Zentrum im Bereich des ersten Einkaufszentrums Würzenbach (wo bis heute die Bäckerei Kreyenbühl ansässig ist). Nun, vielleicht ist es bloss eine Frage des Wordings und der Zuordnung, ob man das Ganze als ein Zentrum mit zwei unterschiedlich ausgeprägten Polen sieht, oder ob es tatsächlich zwei eigenständige Zentren sein sollen. Denn auch der Raum dazwischen ist Teil der Gedanken, welche die Stadt am zweiten Mitwirkungsanlass präsentierte.

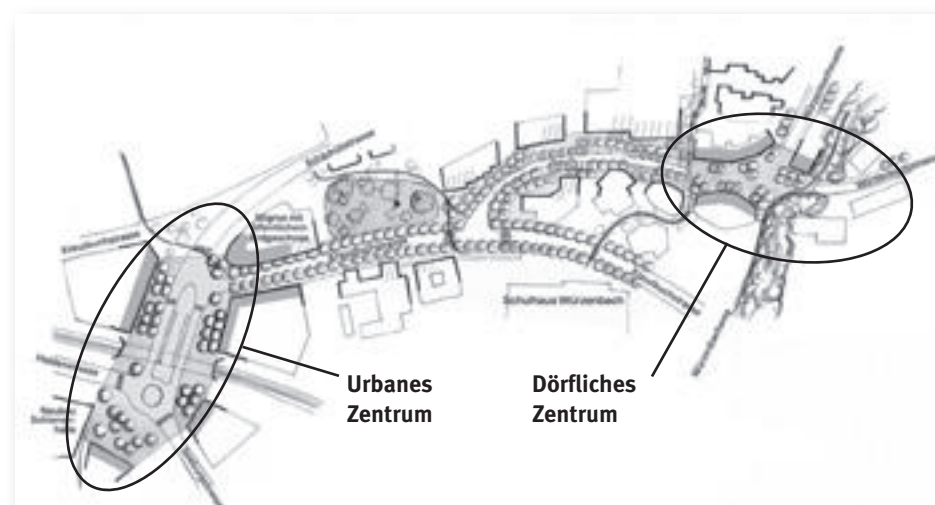
«Dorfzentrum» mit Dorfcharakter

Die Kreuzung vor der Bäckerei Kreyenbühl ist quasi das historische

Quartierzentrum, welches das erste Einkaufszentrum, die Post und den Zugang zur St. Johanneskirche beinhaltet. Gegen die Stadt hin war in der ersten Hälfte der Siebzigerjahre noch grüne Wiese. Hier sieht die Stadt Luzern Potenzial für ein eher kleinräumiges «Dorfzentrum», das einen gewissen Gegenpol zum «urbanen Zentrum» bildet (siehe weiter unten) und den Abschluss der Quartierentwicklung entlang der Kreuzbuch- und Würzenbachstrasse darstellt.

Urbane Verkehrsdrehscheibe beim Brüelkreisel

Der Brüel-Kreisel wird täglich von rund 15 000 Autos befahren, er ist das Eingangstor ins Quartier. Hier ist heute alles recht funktional und auch eher eng, speziell die Unterführung zum Verkehrshaus-Kreisel



Der Überblick über den Zentrumsbereich mit den zwei Polen bzw. dem urbanen (links) und dörflichen Zentrum. pd

ennet dem Bahndamm stellt in jeder Hinsicht ein Nadelöhr dar. Neben der Strassenunterführung ist der Bahndamm, der das Quartier gegen den See hin wie eine Wand abtrennt, nur an einer zweiten Stelle durchlässig (beim Würzenbach-Fussweg). Im Raum Brüel sieht die Stadt Luzern grossen Handlungsbedarf, sie ortet hier Potenzial für ein urbanes, dicht bebautes Zentrum. Den Charakter einer Verkehrsdrehscheibe hat dieser Ort schon heute, allerdings sind die verschiedenen Bushaltekanten ziemlich verstreut. Künftig sollen diese im Rahmen einer zentralen Lösung so gebündelt werden, dass das Umsteigen von Bus zu Bus einfacher wird.

Rund um diese neue Verkehrsdrehscheibe sollen ein Platz und neue Gebäude entstehen, deren öffentliche Nutzungen im Erdgeschoss den Platz beleben. Konkret geht es auch um die Verbreiterung der Unterführung – das hilft, die trennende Wirkung des Bahndamms zu verringern und würde auch im Untergrund zum dringend benötigten zusätzlichen Querschnitt für Leitungen und Rohre verhelfen. Nicht ausgeschlossen ist, dass sich der neue Quartierplatz unter der Unterführung hindurch auf die andere Seite des Bahndamms ausdehnen darf.

Zwischen den Zentrums-Polen

Die Kreuzbuch- und Würzenbachstrasse sind wichtige Verbindungsachsen im Quartier, sie bieten heute aber kaum Aufenthalts- und Begegnungsqualität. Das möchte die Stadt ändern und verfolgt zwei Ansätze: Entweder über eine «grüne» Lösung mit Alleebäumen und vielen neuen

Grünflächen. Oder aber in der Gestaltung des erweiterten Strassenraums kommt zum Ausdruck, dass dieser Perimeter der Strasse zwischen dem «dörflichen» und dem «urbanen» Pol selbst ein Teil des Zentrums ist. Öffentliche Nutzungen in den Erdgeschossen, wie es sie in den Häusern Würzenbachstrasse 5-13 heute schon gibt, würde das unterstützen.

Begegnungsqualität schaffen und Naturräume zurückbringen

Generell beschränkt die Stadt in ihren Ideenskizzen den Gedankenperimeter nicht nur auf den Zentrumsbereich, sondern befasst sich auch mit dem Zugang der Quartierbewohnerinnen und -bewohner zum See. Der Fussweg entlang des Würzenbachs, der vom Quartierzentrum bis zum Lido führt, ist diesbezüglich eine sehr wichtige Verbindungsachse. Die Stadt will den Bach renaturieren, verbreitern und an dessen Ufer ein neues Naherholungsgebiet schaffen, das einen direkten Zugang zum Seeufer ermöglicht.

Auch das Brüelmoosgebiet hinter dem Lido soll ein neues Gesicht erhalten. Die Parkplätze auf dem grossen Kiesplatz, der früher eine Sumpflandschaft war, sollen in einem Parkhaus untergebracht werden. Der damit frei werdende Raum ist in den Ideenskizzen der Stadt als grosser Landschaftspark, als Ort mit neuen Sport- und Freizeitmöglichkeiten, oder als Kultur- und Flaniermeile mit Platz für einen neuen Theater- oder Tanzpavillon vorgesehen.

Im kommenden Jahr wird die Stadt einen Bericht und Antrag vorlegen, wie das Würzenbachquartier in einigen Jahren aussehen soll.

Viele Impulse aufgenommen

Stellungnahme. Der Quartierverein Seeburg Würzenbach Büttenen freut sich darüber, dass zahlreiche Impulse der Mitwirkenden durch die Planenden aufgenommen und weiter konkretisiert wurden. Die Fachgruppe Raum und Bau hat mit dem QV-Vorstand eine Stellungnahme zu den Entwicklungsgrundsätzen verfasst und der Stadt Luzern zukommen lassen.

Der aktuelle Stand der Arbeiten zeigt sehr anschaulich, wie die möglichen Stossrichtungen in den ausgewählten Fokusräumen voneinander abhängen und nicht isoliert für sich allein betrachtet werden sollten. Ein Ziel der Initianten des Bevölkerungsantrages ist damit erreicht, wünschten sie sich doch u.a. eine zusammenhängende und vernetzte Planung vor und hinter dem Bahndamm, die über eine einzelne Parzelle im Quartierzentrum hinausgeht. (...)

Zwei unterschiedliche Zentren

Das dörfliche Zentrum bei der ehemaligen Post wird als generationenübergreifender Aufenthaltsort gestärkt. Dank des Ausbaus des Brüel-Kreisels zu einer Verkehrsdrehscheibe kann ein neues, zweites Zentrum mit vielfältigen Nutzungen entstehen.

Nicht einverstanden: Wir verweisen auf die Stellungnahme im Rahmen der ersten Mitwirkungsphase und auf die Kritik, etwas was konzeptionell zusammengehört, durch die Mikro-Zentrums-Optik (dörflich/urban) auseinander zu dividieren. Treiber für die Entwicklung im «urbanen Zentrum» sollte nicht alleine der Verkehr, sondern primär die städtebauliche Absicht sein, die wiederum die Anforderungen an die Verkehrsorganisation stellt.

Eine neue Ausrichtung für das Lido und das Brüelmoos

Grosse Flächen am Seeufer sind ineffizient genutzt und wenig attraktiv gestaltet. Es braucht deshalb eine neue Ausrichtung für die langfristige Entwicklung des Lidos und des Brüelmoos.

Einverstanden: Diese Erkenntnis war u.a. ein wichtiger Treiber beim Bevölkerungsantrag, der bereits im Jahr 2019 formuliert wurde. Der Handlungsspielraum auf städtischen Grundstücken ist gross und es gibt sehr viele Abhängigkeiten mit Sport- und Freizeinnutzungen hinter dem Bahndamm, weshalb eine vernetzte und zusammenhängende Entwicklungsplanung im Quartierzentrum Würzenbach erforderlich ist.

Zwei attraktive Verbindungsachsen

Die beiden Hauptverbindungsachsen entlang der Würzenbachstrasse und des Würzenbachs werden aufgewertet. Ziel sind attraktive Fuss- und Veloverbindungen und eine hohe Aufenthaltsqualität.

Einverstanden: Dieser Entwicklungsgrundsatz vernetzt und zeigt den Zusammenhang zwischen den beiden Gebieten vor und hinter dem Bahndamm innerhalb des Quartierzentrums Würzenbach. Mit der «Grüezi-Meile» wird ein konkreter Bezug zu einer visionären

Zukunftsgeschichte aus dem Quartier hergestellt. Die Verbindung wird, wie in der Stellungnahme in der ersten Mitwirkungsphase angeregt, bis zum See/Landesteg fortgesetzt. Auch wenn der Zweck eines Weges darin besteht, sich darauf fortzubewegen, schadet es nicht, wenn man sich dabei wohl fühlt.

Ein klimangepasstes Weg- und Strassennetz

Die Quartierstrassen werden klimangepasst und als Freiräume gestaltet. Dabei werden Parkplatz- und Verkehrsflächen reduziert und entsiegelt. Zudem werden neue Grünflächen geschaffen und Bäume gepflanzt. Die Lücken im Wegnetz werden geschlossen und die Verkehrsflächen auf das mögliche Minimum reduziert.

Einverstanden: Die Kantonsstrassen nach Meggen und Adligenswil treffen bei der multimodalen Verkehrsdrehscheibe Brüel/Verkehrshaus aufeinander, weshalb an diesem Knoten mit erheblichem Verkehr zu leben ist. Wir begrüssen es, wenn die Auswirkungen dieses Verkehrs für die Bewohnenden und Arbeitenden im Quartierzentrum möglichst gering gehalten werden. Aus dem Plan sollte klar hervorgehen, welche Quartierstrassen (nicht bloss die «Zentren») verkehrsberuhigt werden. Wir begrüssen es, wenn die aufgezeigten Lücken im Wegnetz geschlossen werden.

Neue Arbeitsplätze und Wohnformen in der Talsohle

Die Gebiete in der Talsohle werden massvoll und mit einer hohen Qualität der Bauten und Freiräume verdichtet. Besondere Beachtung wird auf die Gestaltung der Zwischenräume und auf die Förderung neuer Arbeitsplätze und Wohnformen – zum Beispiel für das Wohnen im Alter – gelegt.

Einverstanden: Wir regen an, den Damm ab Unterführung Brüel bis zur aktuellen Lage der S-Bahn-Haltestelle in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Grüne Gebiete am Hang

Der grüne Charakter der Gebiete am Hang wird erhalten und gestärkt. Verdichtungen sind nur in moderater Masse anzustreben. Temporäre Umnutzungen zum Beispiel von Garagen können Nischen für Neues schaffen und den öffentlichen Raum aufwerten.

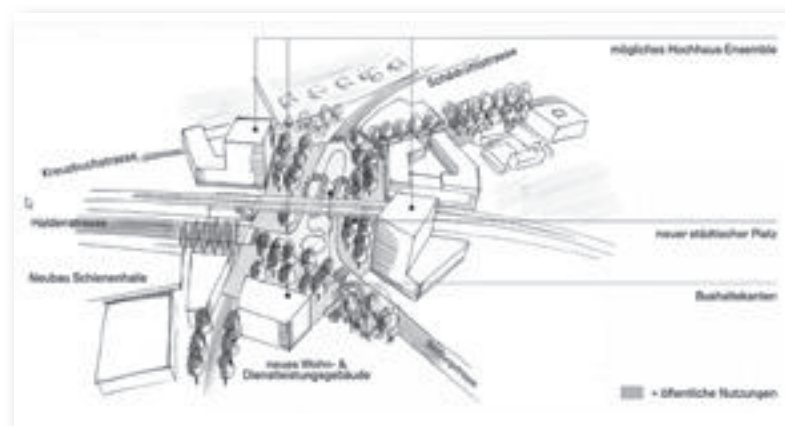
Einverstanden. [Keine Bemerkungen]



Quartierverein
Seeburg
Würzenbach
Büttenen



Das dörfliche Zentrum ist dort angedacht, wo es schon seit jeher war. pd



Das Urbane Zentrum beim Brüelkreisel. pd